



Stellungnahme des Klimarats Esslingen zum 2. Arbeitsprogramm des European Energy Award (eea)

15.04.2025

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Esslingen,
sehr geehrte Mitglieder der Stadtverwaltung Esslingen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Klimarat Esslingen begrüßt ausdrücklich die Aktivitäten der Stadt im Rahmen des European Energy Award (eea). Die bisher erreichten Meilensteine zeigen deutlich, dass sich die Stadt Esslingen - insbesondere durch die Arbeit der Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz - aktiv für den Klimaschutz engagiert und die nachhaltige Stadtentwicklung engagiert vorantreibt. Besonders hervorzuheben sind die strukturierte IST-Analyse und die darauf aufbauenden Maßnahmenprogramme, die als wertvolle Grundlage für eine zielgerichtete Klimaschutzarbeit dienen.

Allgemeine Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Arbeitsprogramms

Bei der Sichtung des 1. Arbeitsprogramms ist uns aufgefallen, dass sich die dort enthaltenen Maßnahmen hinsichtlich ihres Klimawirkungspotenzials, ihres Umsetzungsgrades und ihrer Umsetzbarkeit stark unterscheiden.

Um die Maßnahmen besser priorisieren und bewerten zu können, empfehlen wir eine differenziertere Darstellung im Arbeitsprogramm. Eine Einteilung der Maßnahmen in Arbeitsebenen bzw. Umsetzungsphasen kann dabei helfen, das jeweilige Reduktionspotenzial transparenter und vergleichbarer darzustellen:

- Planungen und konzeptionelle Maßnahmen
- Umsetzung technischen Maßnahmen (z. B. bauliche Maßnahmen)
- Umsetzung organisatorischer Maßnahmen (z. B. Veränderungen in Verwaltungsprozessen)
- Kommunikationsmaßnahmen (z. B. Infokampagnen, Öffentlichkeitsarbeit)

Diese Systematik würde das Verständnis und die Einordnung einzelner Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf Ressourcenbindung, Umsetzungszeitraum und Wirkung, deutlich verbessern.

Zusätzlich empfehlen wir eine Einschätzung der Umsetzbarkeit, z.B.:

- Können Maßnahmen direkt durch städtische Akteure umgesetzt werden?
- Oder handelt es sich um Maßnahmen mit nur indirekter Steuerungsmöglichkeit?

Eine weiterführende Analyse sollte auch potenzielle Hemmnisse benennen (z. B. Kapazitätsengpässe, technische Hürden etc.), um mögliche Umsetzungshindernisse gezielter adressieren zu können.

Für eine fundierte Priorisierung ist zudem eine qualitative Bewertung des Klimaschutzpotenzials unerlässlich.

Dabei sollten auch andere Ziele der Stadt (z. B. Auswirkungen auf lokale Wirtschaft, Lebensqualität, Gesundheit) berücksichtigt werden. Eine integrierte Betrachtung dieser Wechselwirkungen und Synergien kann wesentlich zur strategischen Maßnahmenauswahl beitragen.

Das bisherige Arbeitsprogramm setzte einen - aus unserer Sicht nachvollziehbaren - Schwerpunkt auf konzeptionelle Maßnahmen. Für die Fortschreibung des eea-Arbeitsprogramms empfehlen wir nun jedoch, den Fokus deutlich stärker auf die konkrete Umsetzung zu verlagern und damit den Übergang von der Strategie in die Praxis aktiv zu gestalten.

Empfehlung von Anregungen und Priorisierungen für das 2. Arbeitsprogramm

Im Rahmen unserer Stellungnahme haben wir den Maßnahmenkatalog des European Energy Award (eea) durchgesehen, mit dem 1. Arbeitsprogramm der Stadt Esslingen abgeglichen und dabei Ergänzungspotenziale identifiziert.

Diese bislang nicht abgedeckten Themenfelder haben wir auf den lokalen Kontext in Esslingen übertragen und mit einigen konkreten Vorschlägen unterlegt, um Ideen für mögliche inhaltliche Ergänzungen im 2. Arbeitsprogramm einzubringen.

Eine detaillierte Bewertung der Maßnahmen anhand unserer vorgeschlagenen Kriterien (z. B. CO₂-Wirkung, Umsetzbarkeit) ist uns jedoch nicht möglich, da uns die stadtinternen Randbedingungen nicht ausreichend bekannt sind.

Um dennoch eine erste Einschätzung zu geben, haben wir exemplarisch Maßnahmenbereiche mit voraussichtlich hohem CO₂-Einsparpotenzial kenntlich gemacht. Diese Vorschläge verstehen wir als Impuls zur vertieften Prüfung und Weiterentwicklung im Rahmen der weiteren Haushaltsplanung. Der zweite Teil dieser Stellungnahme enthält daher eine tabellarische Übersicht der identifizierten Ergänzungspotenziale sowie ihrer möglichen Zuordnung innerhalb der eea-Systematik. Ziel ist es, Ergänzungen gegenüber dem ersten Arbeitsprogramm aufzuzeigen und gleichzeitig eine Entscheidungsgrundlage bereitzustellen.

Fazit

Zusammenfassend empfiehlt der Klimarat Esslingen für das 2. Arbeitsprogramm des eea:

- Den Fokus stärker auf konkret umsetzbare Maßnahmen mit direkter Klimawirkung zu legen, insbesondere in den Bereichen Mobilität, energetische Sanierung, Erneuerbare Energien und kommunale Infrastruktur.
- Maßnahmen nach Arbeitsphase und Wirksamkeit zu differenzieren, um eine bessere Priorisierung zu ermöglichen.
- Symbolische und konzeptionelle Maßnahmen weiterhin zu berücksichtigen, jedoch deutlich zugunsten von real wirksamen Investitionen in die Umsetzung zu gewichten.
- Maßnahmenbereiche mit hohem CO₂-Einsparpotenzial, wie von uns angeregt, in die weitere Planung aufzunehmen und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit im kommunalen Kontext zu prüfen.

Wir bitten die Stadt Esslingen, diese Empfehlungen in die Fortschreibung des Arbeitsprogramms einfließen zu lassen, und stehen für Rückfragen oder einen vertiefenden Austausch jederzeit zur Verfügung.

Esslingen am Neckar, 15.04.2025

Für den Klimarat der Stadt Esslingen

Maria Eberspächer

Bündnis für Klimagerechtigkeit Esslingen,
Zivilgesellschaft

Steffen Petruch

Bündnis für Klimagerechtigkeit Esslingen,
Zivilgesellschaft

Andreas Kleinhansl

Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart
(Bezirkshammer Esslingen-Nürtingen),
Wirtschaft

Jan Lohri

Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen,
Wirtschaft

Professorin Carla Cimatoribus

Hochschule Esslingen, Wissenschaft

Marco Götz

Hochschule Esslingen, Wissenschaft

Warming Stripes (Region Stuttgart) von Ed Hawkins, University of Reading,
Daten: Berkeley Earth & ERA5-Land (1850–2024),
Lizenz: CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>)
Quelle: <https://showyourstripes.info>

Stellungnahme Klimarat der Stadt Esslingen